

Werdenberger & Obertoggenburger

Amtliches Publikationsorgan www.wundo.ch

AUSSTELLUNG: **Saniplan**
 • SAUNA
 • DAMPFBAD
 • WHIRLPOOL
 • SCHWIMMBAD
Wellness World
 www.saniplan.com
 Neubau - Sanierung - Service
 Simon Frick-Strasse 12, 9466 Senwald, T+ 81 740 48 60

Nur wenige wollen Geld
 Die katholische Kirche der Schweiz erwartet weitere Anträge auf Genugtuung. 16

Neuer Privatbank-Chef
 «Wir liegen mit dem Aufbau in der Ostschweiz auf Kurs», sagt Werner Krüsi. 19

RAUMPARTNER
 Nachhaltige Immobilienberatung
 Immobilienverkauf | Immobilienbewertung
 Projektentwicklung | Erstvermietung
 Klaus Schneeberger | 079 207 70 82
www.raumpartner.ch | kontakt@raumpartner.ch

Sargans

Wandererin stürzt am Genzen in die Tiefe 3

Gams

Fast vergessene Technik am Handwerkermarkt 7

Vaduz

58 Zeitzeugen der Automobilgeschichte 7

Lokalsport

Rangers siegen im Schweizer Cup 27



Werdenberg

Am Sommertanz auf Schloss Werdenberg passte alles zusammen. 3

Chinesen auf Auto-Brautschau

China/Turin Ein Sprecher des chinesischen Autobauers Great Wall bestätigte gestern Montag, dass dieser Interesse hat, den italoamerikanischen Autobauer Fiat Chrysler (FCA) zu kaufen. Die Braut - sie zeigt sich als Kandidatin wider Willen - wies allerdings zurück, in Kontakt mit den Chinesen zu stehen. Ein Branchenmagazin hatte dagegen gemeldet, den Italienern sei das Angebot aus Peking nicht hoch genug. Der Aktienkurs von FCA bewegt sich munter weiter nach oben. (ivo) 21

ANZEIGE

Preise
 über den Himmel
 4HP günstiger

PEUGEOT

CITROËN

Hof-Garage AG
 9473 Gams | 081 750 32 00
www.hgg.ag
 Verkauf und Servicepartner
 Freie Tankstelle mit Spenglerei/Lackiererei

Jugend von heute, wie geht's dir so?

Region Am Anfang eines neuen Lebensabschnitts: Anlässlich des Schulanfangs erzählen neun Jugendliche aus ihrem Alltag, von ihren Zielen, wer ihnen wichtig ist, von ihren Träumen und Ängsten. Eine Stichprobe.

Ursula Wegstein
ursula.wegstein@wundo.ch

Als sogenannte Digital Natives sind sie mit den neuen Medien aufgewachsen. Was wollen die Jugendlichen in ihrem Leben erreichen? Was machen sie in ihrer Freizeit? Wer ist ihnen wichtig? Was geht ihnen auf die Nerven? Vor allem aber: Was sind sie eigentlich für Menschen? Neun Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren haben uns aus ihrem Leben erzählt. Sechs von ihnen im BZB Buchs. Dort hat für sie vergangene Woche die Ausbildung zum Automobilfachmann, zur Kauffrau oder zum Elektroinstallateur begonnen. Drei Teenager trafen wir in der Kantonsschule Sargans. Seit vergangener Woche besuchen sie die erste Klasse.

Zwei aufschlussreiche Gespräche auf dem Schulhof: Für die meisten von ihnen ist Geld relativ wichtig. Die Familie zählt. Mehr noch als die Kollegen. Für einige ist eine Weltreise der grösste Traum. Was uns überrascht hat: Sie alle sind der Auffassung, dass früher wirklich alles besser war. «Ohne die Ablenkung durch Smartphones und die Möglichkeiten der neuen Medien wäre es vielleicht schöner gewesen.»



5 Alisha (16), Marina (16), Eldon (17), Nedjip (15), Jonas (15) und Morgan (15) an ihrem ersten Schultag am BZB Buchs.

Bild: Ursula Wegstein

Fleissige Feldschieszen-Teilnehmer

Alt St. Johann Gleich sechs begeisterte Schützen haben am Wochenende zum 50. Mal oder mehr am Obertoggenburger Traditionsanlass teilgenommen.

Wer so wie Ueli Forrer (FSG Alt St. Johann) jedes Jahr am Feldschieszen teilnimmt - in diesem Fall bereits das 60. Mal - hat eine Auszeichnung verdient. Fünf weitere Schützen haben bisher 50 Feldschieszen absolviert. Es sind dies: Hansjakob Forrer und Christian Ammann (beide FSG Alt St. Johann), Albert Egli (SG Wilhelm Tell Krummenau), Ueli Brunner (SV Ebnat-Kappel) und Walter Deutsch (SG Nesslerau).

Während der Feldschieszen-Chef das Absenden vornahm, durfte Bezirksschützenmeister Kurt Geisser unter anderem vier neue Kameraden im Kreis der Veteranen begrüßen. Nebst dem sportlichen Wettkampf wurde aber auch drei Tage lang die Geselligkeit gepflegt und am Samstagabend das Zwerchfell strapaziert, als das Komikerduo «Messer & Gabel» seinen Auftritt hatte. (bol) 27



Mit dem Goldkranz geehrt: Walter Deutsch, Hansjakob Forrer, Ueli Forrer (oben von links), Ueli Brunner, Albert Egli und Christian Ammann (unten von links).
 Bild: Beatrice Bolthaler

Arztbesuch über Grenze: Auf Weg zu Normalisierung

Vaduz/Bern Der Arztbesuch im Fürstentum Liechtenstein und in der Schweiz soll wieder gegenseitig liberalisiert werden, wie es bis 2009 der Fall war. Konkret: Die Behandlungen aller Krankenversicherten im Fürstentum Liechtenstein bei in der Schweiz praktizierenden Ärzten soll von der Obligatorischen Krankenpflegeversicherung bezahlt werden. Umgekehrt sollen Behandlungen aller Schweizer Patienten bei Ärzten im Fürstentum Liechtenstein mit OKP-Zulassung durch die Schweizer Kranken-Grundversicherung bezahlt werden.

Das haben der Liechtensteiner Regierungsrat und Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini sowie Bundesrat Alain Berset in einem bilateralen Abkommen beschlossen, das sie gestern Montag unterzeichnet haben. Damit soll wieder «eine Gesundheitsregion» entstehen und Versorgungsunsicherungen sollen eliminiert werden. (fs) 7



Inhalt
 Lokal 3-7 Focus TV/Radio 11

Schaufenster 13
 Rätsel 18

Thema 22, 23
 Lokalsport 27

Leser- und Zustellservice: 081 750 02 00, leserservice@wundo.ch
redaktion@wundo.ch **Insertate:** 081 750 02 01, insertate@wundo.ch

Redaktion: 9471 Buchs, 081 750 02 01

Austausch über religiöse Grenzen

Region Vom 11. bis 17. September findet im Kanton St. Gallen die interreligiöse Dialog- und Aktionswoche (ida) statt. An öffentlichen Veranstaltungen sind Begegnungen und Austausch zwischen verschiedenen Religionen möglich. Neu wird im Rahmen der «ida» eine Veranstaltung der «St. Galler Konferenz zu Fragen von Religion und Staat» durchgeführt. Am Sonntag, 17. September, dem eidgenössischen Betttag, wird ab 15 Uhr im Klosterhof St. Gallen die schweizweit einzigartige interreligiöse Bettagsfeier begangen. Die Austauschgruppe Interreligiöser Dialog Toggenburg bringt am Freitag, 15. September, in Wattwil den Film «Saint Jacques... La Mecque» auf die Leinwand. Ende Oktober ist in Flums ein interkultureller Begegnungsabend mit verschiedenen Formen des Gebets geplant. In Buchs ist ein interreligiöser Spaziergang geplant mit dem Besuch der drei Gotteshäuser. (pd)

Was Wann Wo

Jahresausflug der Frauengemeinschaft

Gams Der Jahresausflug der Frauengemeinschaft Gams am Donnerstag, 7. September, führt nach Bilten in die Schokoladenfabrik Läderach. Nach einer Führung durch den Betrieb gibt es wahlweise einen Spaziergang über den Hurdentag nach Rapperswil oder Zeit zum Bummeln in Rapperswil. Anschliessend gemütlicher Ausklang beim gemeinsamen Abendessen in Schmerikon. Abfahrt in Gasenzen ist um 12.50 Uhr, Abfahrt beim Postplatz Gams um 13 Uhr. Im Preis sind Fahrt, Führung und Nachtessen begriffen. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Anmeldung bis 24. August bei Regula Kaiser, 081 771 40 55, wr.kaiser@bluewin.ch, oder bei Evelin Kurath, 081 771 36 72, evelin.kurath@bluewin.ch.

Was die Jugend von heute so denkt

Region Als sogenannte Millennials oder Digital Natives sind sie komplett in der digitalen Welt aufgewachsen. Die Online-Generation ist bald erwachsen. Wir wollten wissen, was sie eigentlich für Menschen sind.

Ursula Wegstein
ursula.wegstein@wundo.ch

6 Uhr morgens: Der Wecker klingelt. Bei den Langschläfern erst um 6.10 Uhr. Um 7 Uhr heisst es dann: aus dem Haus, aufs Velo geschwungen, zum Bus oder zum Bahnhof. Für manche von ihnen: den Zug nach Sargans nicht verpassen. Noch vor 8 Uhr beginnt dann der Unterricht. Mittags ist Pause. Ende der Schule: zwischen 16 und 17 Uhr. Dazwischen heisst es lernen, lernen, lernen. Ackern, büffeln und pauken. Für einen guten Abschluss. Und den sogenannten Ernst des Lebens.

Eine ist Geräteturnerin. Eine andere tanzt Dance-Mix. Einer macht Leichtathletik. Ein anderer zieht zur Entspannung seine Bahnen im Schwimmbad. Für wieder andere ist Freizeit gleich lernen. Oder einfach nur schlafen. Sie alle wünschen sich eine gute Ausbildung und die Prüfungen zu bestehen. Später dann einen guten Job. Eldon hätte später gerne seine eigene Garage, vier von ihnen möchten Ärztin oder Arzt werden.

Gute Grundausbildung und dann ein guter Job

Der Start in eine neue Klasse oder in eine Ausbildung in einem Betrieb bietet immer auch die Möglichkeit, noch einmal von vorne anzufangen, sich anders zu geben. «Am Anfang war es schon eine grosse Umstellung. Alles ist neu und anders», erzählt Livia (14), «neue Lehrer, andere Umgebung, eine neue Klasse».

Auf die Frage, was ihnen im Leben wichtig ist, kommt die erste Antwort wie aus der Pistole geschossen: Geld. «Geld bringt bei allem etwas. Nichts geht ohne Geld», steht für Nedjip (15) fest. Für die meisten von ihnen ist Geld relativ wichtig. «Ich möch-



Justus, Julia und Livia haben vergangene Woche an der Kanti Sargans gestartet.

Bild: Ursula Wegstein

te aber nicht wegen des Geldes einen guten Job, sondern einfach, weil mich die Arbeit interessiert», fügt Livia noch hinzu. Für andere ist Gesundheit das Wichtigste, Kinder, ein guter Abschluss. Für Morgan (15), der eine Ausbildung zum Elektroinstallateur macht: keinen Arbeitsunfall zu haben.

An den Eltern gibt es nichts auszusetzen. «Ausser vielleicht, dass ich immer schon um 22 Uhr zu Hause sein muss», fällt Morgan ein. Alisha (16) würde am allerliebsten bis um 2 Uhr in den Ausgang. Die Familie zählt. Für sie alle ist es wichtiger als die Kollegen. Gemeinsame Erlebnisse mit der Familie sind es, die den Jugendlichen Freude bereiten.

«Ich freue mich immer, wenn ich Zeit mit meinem Bruder verbringen kann. Er hat das Down-

Syndrom», erzählt Marina (16) froh.

Die Welt sehen und eine Arbeit, die Spass macht

Was ist ihr grösster Traum? Für einige ist, es eine Weltreise zu machen. «Ich würde gerne jedes Land der Erde bereisen und kennen lernen», schwärmt Justus (14). Für Alisha ist der Traum, Glück in allem zu haben. «Ich bin glücklich, wenn ich später einmal das machen kann, was mir auch selbst Freude macht», fügt Julia (14) hinzu. «Auch wenn es vielleicht doch etwas anderes sein sollte, als Ärztin zu werden.»

Was nervt eigentlich? «Wir finden es nicht so motivierend, dass es manche Lehrer hier wenig interessiert, was wir so machen, ob wir etwas lernen oder ob wir den Unterrichtsstoff verstehen haben», erzählen die Kan-

tischüler übereinstimmend. «Vorher war das anders. Es ist schon streng und viel. Vor allem auch wegen der Probezeit. Ausserdem ist es hier sehr unpersönlich», fahren sie fort. «Vielleicht müssen wir aber einfach noch selbstständiger werden.»

«Wir finden, dass früher wirklich alles besser war»

Angst macht den einen, wenn die eigenen Kinder auf die schiefe Bahn geraten sollten oder Drogen nehmen würden. Angst macht auch, den Ausbildungsplatz zu verlieren. Eine hat Angst vor Krieg.

Es heisst ja immer, früher war alles besser, heute sind alle nur noch online. «Das ist auch so», bestätigen im BZB alle sofort. «Früher wussten wir noch die Festnetznummern von Kollegen. Wir kannten 20 Festnetznum-

mern auswendig.» Hätet ihr lieber früher gelebt? Die Antwort im BZB kommt prompt und ohne Ausnahme: «Ja. Am liebsten in den 70ern. Oder in den 90ern. Die Musik. Die Mode. Da konnte man noch mit einem Traktor herumfahren. Jetzt gibt es nur noch Cybermobbing.» «Man ist schon sehr abgelenkt durch die Medien, das Smartphone und die ganzen anderen Sachen», bestätigen die Schüler in Sargans. «Ohne das alles wäre es vielleicht schöner gewesen», meint Livia.

Einfach ist es sicherlich nicht, heute Jugendliche oder Jugendliche zu sein. In Zeiten von Instagram und Cybermobbing die eigene Rolle und sich selbst zu finden. Mitten in der Pubertät. Gross ist nicht nur der Leistungs-, sondern auch der Gruppendruck. In jedem Fall: Alles Gute zum Schulanfang.

DER LEICHTE NATURGENUSS.

Mit Äpfeln aus der Ostschweiz

Neu

RAMSEIER
APFELÖL
100% NATUR
Die Kraft der Natur

SCHTIFTI
2002
STIFTUNG FÜR SOZIALE PROJEKTE

www.schifti.ch

Miteinander
Evangelische Kirchgemeinde
Grabs - Gams

Senioren Ausflug
Evangelische Kirchgemeinde Grabs-Gams
Freiamt - Alpwirtschaft Horben

Freitag, 1. September

09.30	Abfahrt Gams Post
09.35	Abfahrt Grabs Haltestelle Feld
09.40	Abfahrt Grabs Stütlihus
09.45	Abfahrt Grabs Kirchplatz
09.50	Abfahrt Grabs Haltestelle Hochhus
09.50	Abfahrt Grabs Spital
09.55	Abfahrt Werdenberg Haltestelle Lims/Grütli

Wer vom Grabser-, Studner- oder Gamserberg eine Fahrgelegenheit braucht, soll dies bitte bei der Anmeldung bekannt geben.

Fahrt via Walensee - Hirzel - Rifferswil - Obfelden - Merenschwand - Beinwil im Freiamt - Brunnwil zur Alpwirtschaft Horben

12.00 Mittagspause und Zeit für einen kleinen Spaziergang

14.45 ca. Weiterfahrt via Sins - Zug - Menzingen - Schindellegi - Linthebene - Kerenerberg - Walensee zurück ins Werdenberg

18.00 ca. Rückkehr an die Ausgangsorte

Dieser Ausflug wird von der Kirchgemeinde Grabs-Gams finanziert, kann aber durch einen freiwilligen Unkostenbeitrag unterstützt werden.

Anmeldung: bis Dienstag, 29. August bei Pfr. Martin Frey, 081 750 30 53 oder Sekretariat 081 750 30 50 (Mo, Di und Donnerstagnachmittag)

Alle Seniorinnen und Senioren aus Grabs und Gams ab dem Pensionsalter sind ganz herzlich eingeladen.